



**Tierschutz  
verein**

Interlaken-Oberhasli

---

# Jahresbericht 2022

## Mutationen - Jahresrechnung 2022 - Budget 2023

---

### JAHRESBERICHT DER PRÄSIDENTIN

Liebe Vereinsmitglieder und Tierfreunde

Das Jahr 2022 war für uns ein eher ruhigeres Jahr. Wir mussten an keinen Hausräumungen mitwirken und es wurden nur vereinzelte Kastrationsaktionen auf Bauernhöfen durchgeführt. Ganz allgemein wurden die Leistungen des Tierschutzvereins für Hilfe und Betreuung weniger oft beansprucht als in den Vorjahren.

Der Aussendienst wurde etwas entlastet, weil immer öfters Personen, die Probleme mit Tieren melden, auch bereit waren aktiv mitzuhelfen. So brachten mehrere Personen, nach Absprache mit uns, die Tiere selber zur Behandlung zu einem Tierarzt. Auch bei Kastrationsaktionen waren mehrere Tierfreunde bereit mitzuhelfen, sei es durch Kontrollen der gestellten Fallen oder bei Tiertransporten. Das ist für uns eine grosse Hilfe, für die wir sehr dankbar sind.

Unzählige Telefonate und Mails konnten wir kompetent beantworten. Verschiedene Meldungen über problematische Tierhaltungen konnten durch Beratungsgespräche gelöst werden. Oft liegt der Grund für nicht artgerechte Tierhaltung darin, dass die Halter zu wenig über die Bedürfnisse ihrer Tiere und die bestehenden Vorschriften wissen. Unsere Zielsetzung liegt in solchen Fällen stets darin, das Beste für die Tiere zu erreichen. In Fällen von schwerwiegenden Verstössen gegen die Tierschutzgesetzgebung oder bei Tierquälerei, haben wir die Möglichkeit die Polizei oder das Veterinäramt einzuschalten. Die Zusammenarbeit mit diesen Behörden funktioniert sehr gut.

Unser Verein erbringt viele Leistungen, für die eigentlich die öffentliche Hand zuständig wäre (Sozialfälle, Todesfälle, Verstösse gegen Tierschutzgesetzgebung usw.). Es ist bedauerlich, dass viele Gemeinden in unserem Amtsbezirk darauf verzichten, uns mit einem kleinen jährlichen Tierschutzbeitrag zu unterstützen. Umso grösser ist unser Dank an die Gemeinden, die uns regelmässig unterstützen (vgl. letzte Seite).

Immer wieder erhält der Tierschutzverein anonyme Meldungen per Post oder Telefon. Diesen gehen wir grundsätzlich nicht nach. In der Vergangenheit haben wir festgestellt, dass hinter solchen Meldungen oft private Feindschaften oder Nachbarschaftskonflikte stehen. Wer eine schlechte Behandlung von Tieren beobachtet, sollte sich unbedingt offen und

namentlich bei uns melden. Selbstverständlich schützen wir, wenn immer möglich, die Identität der meldenden Personen.

In der Katzenauffangstation ging es etwas ruhiger zu als in den Vorjahren. Es waren weniger Katzenmütter mit Jungtieren zu vermitteln. Stark zugenommen hat jedoch die Anzahl der Seniorekatzen, deren Vermittlung etwas aufwendiger und langwieriger ist. Diese Tiere verursachen uns auch deutlich mehr Tierarztkosten, da mehr Gesundheitschecks, Zahnbehandlungen usw. durchgeführt werden müssen.

Da viele dieser Tiere einen erhöhten Betreuungsaufwand benötigen (Medikamente, Spezialfutter usw.) ist die Suche nach einem geeigneten Lebensplatz schwieriger und dauert oft länger. Letztlich konnte jedes dieser Tiere bei einem verständnisvollen Tierfreund einziehen. Wir hatten grosses Glück, auch im Jahr 2022 musste kein einziges Tier wegen schwerer unbehandelbarer Krankheit eingeschläfert werden

Ganz herzlich danken wir:

- dem Schweizer Tierschutz STS und der Susy Utzinger Stiftung für die regelmässige finanzielle Unterstützung bei der Sanierung von wilden Katzenpopulationen und bei Kastrationen von Bauernhofkatzen,
- den Tierärzten aus der Region Interlaken-Oberhasli für die gute Zusammenarbeit und die kompetente Behandlung der Tierschutztiere,
- dem Vogelschutzverein Bödéli für die stets sehr angenehme Zusammenarbeit und besonders seiner Präsidentin Babs Stäger und den Vorstandsmitgliedern für ihren grossen Einsatz für die Natur und die Vogelwelt,
- Verena Stauffer (Vogelauffangstation), Rosmarie Blaser (Igelstation Tierschutz Region Thun) und Hans Ulrich Häberli (Tierpension Lanzenen) für ihre grosse tierschützerische Arbeit. Sie sind wichtige Anlaufstellen, wenn wir Hilfe benötigen,
- meinen Helferinnen in der Katzenauffangstation, die sehr zuverlässig und mit grossem Engagement mitwirken, den Vorstandsmitgliedern und unserem Revisor Urs Schweizer für ihre Mitwirkung und Unterstützung.

Ein ganz besonderer Dank gebührt Ihnen, liebe Tierfreunde und Vereinsmitglieder, für Ihre Mitgliedschaft und Ihre finanzielle Unterstützung. Ohne euch wäre Tierschutzarbeit in dieser Form gar nicht möglich:

## **PFLEGEPLÄTZE GESUCHT**

Wir suchen Pflegeplätze für eine gelegentliche, vorübergehende Betreuung von Büsis aus unserer Region. Es handelt sich um eine zeitlich beschränkte Pflege, bis die Tiere an einen neuen Lebensplatz vermittelt werden können. Beispielsweise eine trächtige Kätzin oder eine Katzenmutter mit Jungen wären in einem Privathaushalt mit Familienanschluss gut aufgehoben, weil eine Sozialisierung und Gewöhnung an Menschen gut erfolgen könnte.

Voraussetzungen: Sie lieben Tiere und sind bereit Zeit und Geduld für ihre Betreuung aufzuwenden. Sie verfügen über einen geeigneten Raum, den Sie für die Katzen zur Verfügung stellen können. Sofern Sie eigene Katzen haben, sind diese vollständig geimpft. Selbstverständlich stehen wir mit Rat und Tat zur Seite. Unsere Unterstützung ist gewährleistet. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, kontaktieren Sie bitte unsere Präsidentin Gisela Hertig, 079 783 69 67.

Auch für die gelegentliche Betreuung des Tierschutztelefons und die Mitwirkung im Aussendienst wären freiwillige Helfer/innen sehr willkommen. Wenn Sie an einer ehrenamtlichen Mitarbeit interessiert sind, melden Sie sich bitte bei Gisela Hertig.

*Gisela Hertig, Präsidentin*

## MUTATIONEN

Mitgliederbestand HV 2022	339
Eintritte	6
Austritte, gestorben, unbekannte Adresse	-34
Mitgliederbestand HV 2023	311

## BETRIEBSRECHNUNG 2022 - BUDGET 2023

	Rechnung 2022	Rechnung 2021	Budget 2023
Mitgliederbeiträge	12'975	15'815	13'000
Tierschutzbeiträge Gemeinden	1'712	1'580	1'700
Spenden	7'940	7'930	5'000
Kostenbeiträge Abgabe/Übernahme	8'750	10'977	9'000
Beiträge Tierschutzorganisationen	8'015	6'900	6'300
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>39'392</b>	<b>43'202</b>	<b>35'000</b>
Personalaufwand			4'000
Kosten Tierärzte	37'287	38'578	40'000
Katzenauffangstation	9'960	14'324	10'000
Fahrzeugaufwand	500	745	500
Versicherungsaufwand	720	720	700
Verwaltungsaufwand	6'741	6'845	6'800
Spesen Vorstand/Hauptversammlung	1'295	627	1'200
Sonstiger Aufwand	223	1'555	300
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>56'726</b>	<b>63'394</b>	<b>59'500</b>
Finanzaufwand	174	208	200
Finanzertrag	-28	-365	0
<b>Total Finanzerfolg</b>	<b>146</b>	<b>-157</b>	<b>200</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-17'480</b>	<b>-20'035</b>	<b>28'700</b>

Die Gesamteinnahmen des Jahres 2022 betragen CHF 39'400. Die Tierärztkosten sind gegenüber dem Vorjahr CHF 1'300 zurückgegangen und somit deutlich tiefer als in früheren Jahren. Tendenziell betreuen wir weniger Katzen, die jedoch wegen höherem Alter und mehr gesundheitlichen Problemen höhere Kosten verursachen. Der Betriebsaufwand liegt mit CHF 56'700 um CHF 6'700 unter dem Vorjahr. Der ausgewiesene Ausgabenüberschuss beträgt CHF 17'500 (Budget 2022 CHF 24'800).

Das Vereinskaptal hat um den Jahresverlust abgenommen und beträgt CHF 352'200.

## BUDGET 2023

Auch bei diszipliniertem Verhalten fallen im Zusammenhang mit unserer tierschützerischen Arbeit in gewissem Mindestumfang Kosten an, insbesondere für tierärztliche Leistungen. Unsere Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen und regelmässigen Spenden vermögen diese nicht zu decken. Aus diesem Grund weist auch das Budget 2023 einen Aufwandüberschuss von CHF 28'700 aus. Seit vielen Jahren leistet Gisela Hertig die Betreuung von Aussendienst und Geschäftsstelle (Telefon, Mail, Sekretariat), was einer Teilzeitstelle von ca. 30% entspricht, ehrenamtlich. In Zukunft wird dafür eine moderate Entschädigung ausgerichtet. Der entsprechende Personalaufwand wurde budgetiert.

## TIERGESCHICHTEN AUS DEM VEREINSJAHR 2022

### **Kätzin Lily – eine blinde Katze entdeckt das Leben neu** (von Angela Imboden)

Kätzin Lily kam im hohen Alter (16+) zu uns in die Auffangstation. Sie wurde vor Jahren von Ihrer Besitzerin beim Umzug einfach zurückgelassen. Die anderen Hausbewohner fütterten die Kätzin Lily, die ihren Schlafplatz in den Kellerräumlichkeiten des Mehrfamilienhauses hatte. Niemand fühlte sich verantwortlich für das Tier. Erst als eine neue Bewohnerin einzog, wendete sich das Blatt zum Positiven für Lily.

Die junge Frau brachte die Katze in die Tierarztpraxis. Dort wurde festgestellt, dass Lily in einem Auge eine Linsenluxation und im anderen ein Hornhautulkus mit Glaukom hatte. Dazu kamen noch diverse kranke Zähne, die gezogen werden mussten. Lily wirkte anhänglich und lebhaft. Obwohl sie praktisch blind bzw. stark sehbehindert war, bewegte sie sich unglaublich sicher durch die Auffangstation.

Abgesehen von den Augen und den Zähnen war die Katze gesund und hatte auch gute Blutwerte. Wir entschieden uns, Lily trotz ihrem recht hohen Alter operieren zu lassen. Ihr wurden beide Augen entfernt, auch die Zahnsanierung hat sie sehr gut überstanden. Lily war vom ersten Moment an nach der Operation eine sehr anhängliche Schmuskatze, immer mittendrin und voll dabei. Das erste Mal seit Jahren ohne Schmerzen muss für sie unglaublich gewesen sein! Sie bewegte sich auch ohne Augenlicht genau so sicher und souverän wie vorher! Auf der Pflegestelle blühte sie richtig auf und ging am zweiten Tag bereits durchs Katzentor in den gesicherten Auslauf hinaus und spielte mit den Katzenkindern.

Nun galt es, ein schönes, artgerechtes Zuhause für unsere Diva zu finden. Bald schon meldeten sich Interessenten aus der Stadt Zürich. Nach mehreren Besuchen in Bönigen hatten sie sich in Lily verliebt und wollten ihr die Chance auf einen schönen Lebensabend geben.

Ende Januar durfte Lily umziehen. Auf Videos, die uns die neue Besitzerin geschickt haben, kann man Lily beim spielen zusehen und beobachten wie sie Tischtennisbällen nachspringt. Wenn man es nicht wüsste....., da käme keiner auf die Idee, dass diese Katze blind ist.



*Herzlichen Dank den Menschen, die auch Tieren mit Handicap eine Chance geben!*

## **Rüde Pepe findet ein neues Zuhause (von Angela Imboden)**



Im November 2022 sprach mich eine Nachbarin an und erzählte mir von einem Hund, dessen Besitzerin seit zwei Monaten im Altersheim sei. Der Hund sei seither alleine zuhause. Nachbarn hatten das Füttern und Spazieren übernommen, könnten sich aber nicht weiter um den Hund kümmern. Pepe kam im Jahr 2018 im Alter von drei Jahren aus Ungarn in die Schweiz und wurde an die ältere Dame vermittelt. Auf meine Nachfragen stellte sich heraus, dass der deutsche Verein, der den Hund in die Schweiz gebracht hat, nicht mehr existiert. Ich nahm Pepe zu mir auf die Pflegestelle. Nach mehreren Besuchen im Altersheim bekam ich die Erlaubnis, einen neuen Platz für den Hund zu suchen. Bei der ersten Untersuchung beim Tierarzt wurden ein Herzgeräusch und gröbere Zahnprobleme festgestellt.

Pepe hat sich sehr schnell eingelebt und genoss schon bald die neue Umgebung auf der Pflegestelle. Die Vermittlung startete ich mit eher gemischten Gefühlen. Ein älterer Hund aus Ungarn, schwarz, mit Herzfehler und schlechtem Gebiss.....

Aber schon die erste Anfrage für Pepe war ein Volltreffer! Eine Frau suchte für Ihre Eltern einen älteren Hund. Schon bald bekam Pepe Besuch von den Interessenten. Der Herzfehler und die Zähne waren für die Familie kein Thema. Bei ihnen lebt bereits ein älterer Hund mit ähnlichen Problemen. Es zeigte sich, dass sich auch die beiden Hunde sofort gut verstanden. Kurz vor Weihnachten durfte Pepe ins Simmental ziehen.

Er hat sich super eingelebt und ist täglich mit seinem Hundekumpel und den Pferden auf dem Hof unterwegs.

Es ist schön, dass es Menschen gibt, die auch einem älteren, nicht mehr ganz gesunden Tier eine Chance geben!



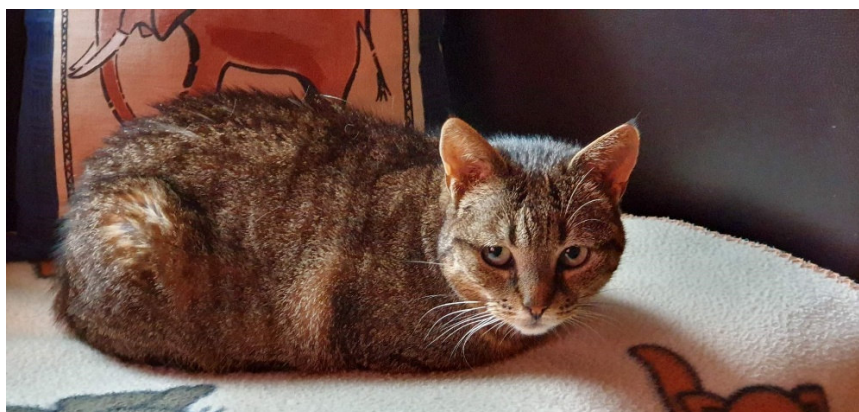
*Pepe und sein neuer Freund*

## SENTA UNSERE „CHLINI“ (von Gisela Hertig)



Di Chlini, das war der Name, den Senta in der Tierarztpraxis bekam. Sie wurde in Interlaken, total geschwächt und apathisch, auf der Strasse gefunden. Sie wog nur noch 1½ Kilogramm, war dehydriert und hatte eine tiefe offene Verletzung am Gelenk eines Hinterbeins. Die Suche nach einem Besitzer blieb leider erfolglos. Nach einer längeren intensiven Behandlung in der Tierarztpraxis konnte ich Senta zu mir nach Hause nehmen. Obwohl sie eine kleine abgemagerte Kätzin war, benahm sie sich äusserst garstig gegenüber den anderen Pfleglingen und ich musste sie in einem separaten Raum einquartieren. Wenn meine eigenen Katzen draussen auf der Pirsch waren, durfte sie jedoch immer im Haus herumspazieren, was sie auch sehr genoss. Es dauerte mehrere Monate bis diese offene Wunde am Gelenk des Hinterbeines endlich verheilt war. Senta musste lange Zeit einen Halskragen tragen und tägliche Verbandwechsel über sich ergehen lassen. Hierbei war sie zum Glück sehr kooperativ, was uns unsere Arbeit um einiges erleichterte. Nach und nach nahm sie an Gewicht zu und entwickelte sich zu einer schönen jedoch kleinwüchsigen Katzendame, intelligent und sehr eigenständig. Es stellte sich auch noch heraus, dass sie nicht kastriert war, obwohl ihr Alter auf etwa 9 Jahre geschätzt wurde. Also musste Senta, auch noch die Kastration über sich ergehen lassen. Diese

Operation war nicht einfach, da sie im Bauch Verwachsungen hatte. Senta hat jedoch alles gut überstanden. Nach einem Jahr fand ich für sie ein wunderbares, schönes Zuhause. Nun geniesst sie ihren Lebensabend bei zwei älteren Damen in Bern und wird über alles geliebt.



## **VORBILDLICHER LANDWIRTSCHAFTSBETRIEB (von Gisela Hertig)**

Letzten Herbst haben wir bei einem Landwirtschaftsbetrieb in einem Bergdorf eine grössere Kastrationsaktion durchgeführt. Nach verschiedenen Gesprächen war die Bauernfamilie bereit, ihre 15 erwachsenen und jungen Katzen kastrieren zu lassen. Mit einer sorgfältigen Planung strebten wir an, alle Katzen am gleichen Tag einfangen und zur Kastration bringen zu können. Die Landwirtin half tatkräftig mit und brachte einen Teil der Tiere selber in die Tierarztpraxis nach Interlaken, wo diese bereits erwartet wurden. Nach den Operationen übernahm ich die kastrierten Büsis für ein paar Tage zur Kontrolle und Erholung, bevor sie wieder in die Freiheit entlassen wurden. Die ganze Aktion verlief sehr gut und ohne grössere Komplikationen. Alle Büsis sind wohlauf und geniessen ein schönes Katzenleben in einer wunderbaren ländlichen Umgebung.

Ich hoffe, dass wir auch weiterhin mit Landwirten gut zusammenarbeiten können und sich solche erfolgreiche Aktionen in unserem Tätigkeitsgebiet herumsprechen. Unkontrolliert wachsende Katzenpopulationen führen rasch zu Problemen für Mensch und Tier. Tierschutzorganisationen unterstützen die Kastration von Bauernhofkatzen gerne mit Rat und Tat und übernehmen einen grossen Teil der Kosten





*Nach der Kastration werden die Katzen betreut und überwacht, bevor sie wieder in die Freiheit entlassen werden.*

# Vielen Dank

an die vielen Tierfreunde, Mitglieder und Gönner, die uns durch grosszügige Spenden oder eine Aufrundung des Mitgliederbeitrags unterstützt haben,

an die Tierärzte, die mit uns zusammenarbeiten und uns mit einem „Tierschutzrabatt“ unterstützen,

	<p>Tierarztpraxis Waldegg GmbH Interlaken</p>
<p>Bruno Lötscher Brienz</p>	 <p>Tierarztpraxis Bruno Lötscher </p>
	<p>Wolfgang Gees Meiringen und Brienz</p>
<p>Baumann + Binici AG Matten</p>	
	<p>Tierklinik Interlaken AG Interlaken</p>

an die Gemeinden, die uns mit einem Beitrag unterstützen.



Beatenberg



Grindelwald



Lauterbrunnen



Ringgenberg



Wilderswil



Därligen



Iseltwald



Matten



Unterseen